

Altmerslebener Feuerwehr feierte die Weihe ihrer Fahne

Altmersleben (mb/ame). Ehrenvoll und festlich lief am Sonntagnachmittag die Fahnenweihe der Feuerwehr in Altmersleben ab. Zahlreiche interessierte Bürger hatten sich am Dorfplatz vor dem Gerätehaus versammelt, um den feierlichen Akt zu verfolgen. Die Fahne ist auch ein Dank für die vielen ehrenamtlichen Stunden, die die Mitglieder der Wehr für die Gemeinde und das Wohl ihrer Mitbürger geleistet haben. Die Jugendfeuerwehr hat für ihre Leistungen an diesem Tag einen Wimpel erhalten.

Als Gäste konnte Bürgermeister Bernd Pawelski den Kreisbrandmeister Ingo Kaufhold und Abschnittsleiter Dagobert und Scheffschick begrüßen. Auch der ehemalige Unterabschnittsleiter Klaus Siebert aus Bismark und Klaus Albrecht, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Gardelegen, hatten es sich nicht nehmen lassen, der Einladung der Altmerslebener zu folgen. Auch die Partnerwehr aus Velstowe war mit von der Partie. Und Vertreter der Nachbarwehr aus Kalbe kamen ebenfalls zum Gratulieren. Die eigentliche Fahnenweihe nahm Kreisbrandmeister Ingo Kaufhold vor. Er verlas den Weihespruch. Die Fahne gelte als Symbol der Kameradschaft in guten und in schlechten Zeiten, betonte er. Gerade wenn es darum gehe, das Leben und das Gut anderer zu schützen.

Besonders dankte der Bürgermeister allen Sponsoren und den Mitgliedern des Gemeinderates. Im Anschluß gedachten die Anwesenden am Kriegerdenkmal der gefallenen Feuerwehrmitglieder und aller Opfer der Kriege. Zum Zeichen dafür wurde ein Kranz niedergelegt. Dann ging es in einem Umzug durch das Dorf hin zum Dorfgemeinschaftshaus. Dort warteten Kaffee, Kuchen und Gerilltes auf die Gäste und der Nachmittag klang gemütlich aus. Leider fing es an zu regnen, so dass die geplanten Aktivitäten auf dem Sportplatz weitgehend ins Wasser fallen mussten.



Die Weihe der neuen Fahne der Altmerslebener Feuerwehr nahm Kreisbrandmeister Ingo Kaufhold vor. Er verlas den Weihespruch. Später zogen Gäste und eingeladene Wehren zum Dorfgemeinschaftshaus.



Bürgermeister Bernd Pawelski dankte allen Sponsoren.



Zum Gedenken an die Opfer der Kriege wurde nach der Fahnenweihe ein Kranz am Kriegerdenkmal niedergelegt.

Fotos (3): Maik Bock



Kreisbrandmeister Ingo Kaufhold nahm am Sonntagnachmittag auf dem Dorfplatz die feierliche Zeremonie der Fahnenweihe vor.
Fotos (2): Wienecke

„Das ist schon eine einmalige Sache“

Fahne der Altmerslebener Blauröcke geweiht

Seit Sonntag sind die Altmerslebener Blauröcke offiziell in Besitz einer Vereinsfahne und eines Jugendwimpels. Der feierliche Akt der Weihe fand am Nachmittag auf dem Dorfplatz statt und wurde von Kreisbrandmeister Ingo Kaufhold vorgenommen.

VON ILKA WIENECKE

ALTMERSLEBEN. Auch Bürgermeister Bernd Pawelski war stolz: „Das ist schon eine einmalige Sache. Die Fahne ist Symbol des Dankes und verbindet Fortschritt und Moderne.“

Seit Sonntag sind die Altmerslebener Blauröcke im Besitz einer Vereinsfahne und eines Jugendwimpels. Die Gemeinde hat beides finanziert. „Das ist schon eine Seltenheit,



Der Spielmannszug Wernstedt/Engersen begleitete den Umzug zum Gemeinschaftshaus.

wenn Wehren eine Fahne haben“, freute sich auch Klaus Albrecht, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Gardelegen. Die Zeremonie übernahm Kreisbrandmeister Ingo Kaufhold: „Einer für alle, alle für ei-

nen den Menschen zur Wehr“, sprach er und ließ die Zipfel der Vereins- und der Kreisfeuerwehrverbandsfahne los.

Nach der Weihe folgte der Umzug der Blauröcke – mit dabei war auch die Partnerwehr aus Velstowe – durch das Dorf. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Spielmannszug Wernstedt/Engersen. Im Dorfgemeinschaftshaus wurde anschließend gefeiert.

Die blaue Fahnenseite soll übrigens das fließende Wasser symbolisieren, so Wehrleiter Hans-Joachim Wornath. Die abgebildete Picke und die Spritze stehen für die Tradition, der Helm soll die moderne Zeit verkörpern. Zudem ist das Gründungsdatum 4. April 1897 und das 100-jährige Jubiläum vermerkt. „Das waren einfach wichtige Daten“, so Bernd Pawelski. Die Rückseite ziert eine große, rote Flamme. „Eine Flamme, die im Wasser gebändigt wird“, fügte der Dorfschef hinzu. Und eins freute ihn am Sonntag besonders: „Der liebe Gott muss ein Altmerslebener sein, sonst hätte er uns keinen Sonnenschein geschickt.“ □